



Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten
Föhrenweg 23 - 7300 Esslingen
Tel. 0711/373035

Konten: Landesgirokasse Stuttgart 1003075 BLZ 60050101
Postscheckkonto München 6797-808 BLZ 70010080
Raiffeisenkasse Matrei/Osttirol 360248

Nr.13 - September 1982

Liebe Mitglieder !

Mit dieser Ausgabe erreichen Sie die zweiten Nachrichten, die wir ganz selbst mit sektionseigenen Maschinen hergestellt haben. Es geht viel schneller und ist zudem billiger. Wenn unser letztes Blatt hier und da kleine Mängel aufwies, mögen Sie es uns verzeihen - auch wir müssen lernen! Wenn Ihnen die Schrift zu klein sein sollte oder wenn Sie andere Anregungen haben - wir sind für jedes, auch ein kritisches Echo dankbar!

Unser Sektionsleben scheint dieses Jahr in etwas ruhigeren Bahnen zu verlaufen. Einmal ist uns bei manchen unserer Touren das Wetter nicht so ganz hold, zum anderen brauchen wohl manche eine Atempause, so beim Bau auf der Hütte. Dort gab es übrigens eine kleine Umplanung: wir sind guten Ratschlägen der AV-Bau des ÖAV, die große Erfahrungen im Hüttenbau hat, gefolgt und machen einiges noch besser, noch solider. Es wird sich sehen lassen, die neue Küche, der Wasorraum!

Erschreckend sind in diesem Jahr die Bergunfälle; eben wurde von einem tödlichen Absturz vom Sudetendeutschen Höhenweg, nahe dem Hohen Tor, berichtet, von einer Bergung aus dem Dürrenfeld eines Kreislaufkollapsfalles und einer Verletzten-Nachtbergung im Gradöz. Wenn man dazu noch die Unfälle im Venediger- und Glocknergebiet nimmt und sich die Ursachen vor Augen hält, wird einem bewußt, mit wieviel Leichtsinn gegangen wird. Es gehört auch auf den hochalpinen Wegen Erfahrung dazu, mit teurer Ausrüstung allein ist es nicht getan - aber was heißt Erfahrung: Trittsicherheit, richtige Einschätzung von Wetter und Zeitbedarf und richtiger Umgang mit der notwendigen Ausrüstung. Dies alles sollte man aber vorher lernen, wir in der Sektion bieten dies an, die Alpenschule des DAV vermittelt dies alles noch kompakter. Erst dann gelingen glückliche Bergfahrten und ein sicheres Heimkommen.

Dies wünschen wir unseren Mitgliedern!

Walther Nimmrichter

Unsere Mitglieder



In Trauer gedenken wir unserer verstorbenen Bergkameraden

Herr Fritz Klösel, Neuhausen (früher Sekt.Silesia)

Mitglied seit 1966

Frau Theresia Drescher, Kirchheim (früher Sekt.Silesia)

Mitglied seit 1964

Den Angehörigen sprechen wir unsere Anteilnahme aus.

Wir begrüßen

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Ludwig Herberger	Kapellenweg 7	7988 Wangen
Edgar Mayer	Weinstraße 14	7300 Esslingen
Martina Stark	J.-Burckhardt-Str. 20	7750 Konstanz
Martin Geiger	Engelbergstr. 13	7255 Rutesheim
Josef Ertl	Holunderstr. 25	3500 Kassel
Dieter Schunda	Elisabethstr. 43	8000 München 40
Erna u. Josef Patzina	Pfannerstraße 50	7988 Wangen
Ingrid Patzina	Spieglerstraße 73	7988 Wangen
Heinrich Schams	Wurmbergstraße 36	3500 Kassel
Wilfried Söhnel	Lohstraße 6	3503 Lohfelden 1
Fritz Wolf	Pappelweg 4	3578 Schwalmstadt 12

Wir freuen uns, daß sie den Weg zu uns fanden und hoffen, daß sie sich im Kreise unserer Sektion wohlfühlen werden.

Eindrücke von der DAV-Hauptversammlung 1982 in Fürth

Das bemerkenswerteste Wort dieser Versammlung fand der 1.Vorsitzende des ÖAV, Prof. Louis Oberwalder: "Die Aera Sander war die Gotik des DAV, die unter Dr.März gehöre mehr dem Barock an, er selbst fühle sich der Spätgotik verbunden". Hierin liegt eine große Anerkennung der Leistungen des DAV in den letzten Jahren, aber ich fand hierin auch die Andeutung einer Kritik. Während der Amtszeit Sanders wurden große Kathedralen gebaut, die weit in die Zukunft wirken werden: die enge Zusammenarbeit mit dem ÖAV, das neue einheitliche Hüttenkonzept und das Grundsatzprogramm, das den künftigen Weg des Alpenvereins bestimmt, das aber auch hohe Ansprüche an seine Arbeit stellt. Oberwalder sieht eine Fortsetzung dieses Weges in seinem unermüdlichen Wirken für den Nationalpark Hohe Tauern und der Sanierung der Hütten, des Schaffens von modernen Ausbildungsstätten für alle Sparten des Alpinismus.

Hat nun diese Hauptversammlung diesen Zielsetzungen standgehalten?

Interessante Ausführungen des bayer. Umweltministers Dick, ein hoffnungsvoller Beginn des neuen Naturschutzreferenten Dr.Röhle, eine programmatische Rede des bayer. Abg. A.Glück über Umweltschutz und Politik, die man gerne nachlesen möchte - dann aber kamen die Probleme: die DAV-Jugendleiter hatten wohlformuliert und von jeder Gewalt klug distanzierend zur Bedrohung des heimlichen Lebensraumes Stellung genommen und die Startbahn West in Frankfurt erwähnt; das rief den Satzungsjuristen Dr.Berger, Sektion München, an die Front. Nur mit Mühe konnte sein Antrag, den Jugendleitertag des Satzungsverstoßes zu bezichtigen und sie förmlich zu verurteilen, abgemildert und verhindert werden, daß die Umweltschutzaktivität mancher Sektionen außerhalb der Alpen, die sogar öffentliche Anerkennung gefunden hat, künftig untersagt wird.

Bald kam das nächste Problem: das Land Vorarlberg hat den DAV als Umweltsünder ertappt. Im Klostertal/Silvretta steht seit 10 Jahren eine Bauruine, die zu beseitigen wäre. Aber was tun? Grundsatzprogramm: keine neuen Hüttenbauten mehr! Jedoch auch der Abriß kostet Geld. So wurde nach langem Ringen beschlossen, daß die Sektion Stuttgart die von der Sektion Wiesbaden begonnene Hütte fertigstellt. Auf der Strecke blieb das Grundsatzprogramm und auch etwas der Ruf unseres 1.Vorsitzenden, der erst nachher bekannte, daß er eigentlich für den Abriß war, aber die Abstimmung nicht beeinflussen wollte!

Dann kamen Punkte, die erfreulich breite Zustimmung fanden: keine Sektionsveranstaltungen mehr unter Benutzung des mechanisierten Gletscherskilaufts, kein Hubschraubertourismus in den Alpen, eine Resolution, die man manchem "Unternehmer" ins Stammbuch schreiben kann, und eine Kampagne gegen "Abschneider", jene rege begangenen Wegegelen, die einen einige "Sekunden" früher ans Ziel bringen, aber die Natur zerstören. Dazu zähle ich auch jene "Abkürzung" im Dürrenfeld (Sudetendeutscher Höhenweg), deren Steilheit unterschätzt wird und bei Untrainierten mit einer Überanstrengung enden kann. Ich selbst fand letztes Jahr einen Mann mittleren Alters in dieser Lage; vor wenigen Tagen mußte ein Bergwanderer deshalb mit dem Hubschrauber ins Tal gebracht werden.

Wieder ein Höhepunkt waren die klaren Ausführungen Prof. Oberwalders zur letzten Entwicklung des Nationalparks Hohe Tauern, die eine für die Naturschützer günstigere Wendung zu nehmen scheint. So dürfte die Errichtung eines Gletscherskigebietes am Venediger/Hoher Zaun mindestens hinausgeschoben und die Umbalfälle durch eine Umplanung des Kraftwerkes herausgenommen werden. Er wies aber eindringlich darauf hin, daß die Sektionen ihre Tätigkeiten in ihren Arbeitsgebieten im Nationalpark verstärken müssen und nur ein gutes Wegenetz die Ansprüche des Nationalparks erfüllen kann. Hier erwachsen auch für unsere Sektion neue Aufgaben, die unsere volle Kraft fordern werden. Der Neubau der Johannishütte als DAV/ÖAV-Gemeinschaftswerk der Sektionen Prag/Reichenberg wurde nahezu einstimmig beschlossen.

Für Umweltmaßnahmen auf den Hütten werden die Sektionen in diesem Jahr DM 866 102.- investieren. Hiervon trägt der DAV als Beihilfe an die Sektionen DM 514 300.-. Wir hatten hieraus im Vorjahr DM 40 000.- erhalten, da wir die Wasserversorgung und die Kläranlage investierten.

In die Hüttsanierung werden 6,9 Mill.DM gesteckt, hiervon trägt der DAV an Beihilfe und Darlehen 4,17 Mill.DM. Auch wir bekommen für die Sanierung der Küche und den Ausbau der Waschanlagen DM 50 000.-.

Auch die Arbeitsgemeinschaft Sudetendeutscher AV-Sektionen tagte in Fürth; diesmal aber in froher Runde am Abend, vorbildlich von der Sektion Eger organisiert, im Gedankenaustausch und gemütlichen Beisammensein, wobei unsere Damen einen kleinen Ausgleich fanden für das 1 1/2tägige Entbehren ihrer "arbeitstagen" Männer. Leider war unsere Sektion nur schwach vertreten, Prag, Karlsbad und Eger aber viel eifriger!

Gefüllt mit neuen Anregungen, wenn auch nicht in absoluter Hochstimmung, fuhr man zurück, nach Hause, zur Sektionsarbeit!

Walther Nimmrichter

Das Grundsatzprogramm des DAV

Nachdem in dieser Ausgabe manches über den Schutz unserer Umwelt gesagt wird, möchten wir Ihnen auf Seite.3 die Hauptthesen des Grundsatzprogramms in Erinnerung rufen, das 1976 in Würzburg beraten und in der Hauptversammlung 1977 in Rosenheim verabschiedet wurde.

Wir senden Ihnen gerne die 24 Seiten umfassende Gesamtausgabe zu. Bitte fordern Sie es an !

Der Schatzmeister berichtet

Unsere Spendentliste ist diesmal etwas kürzer ausgefallen, um so herzlicher möchten wir diesen Spendern danken und hoffen, daß die Liste nächstes Mal wieder etwas länger wird.

In der Zeit vom 1. Mai bis zum 31. August gingen uns zu:

Dr. Heinemann	DM 300.-	Bruno Teichgraber	DM 100.-
Germana Klenner	DM 100.-	Lieselotte Zitek	DM 50.-
Hermine Neugebauer	DM 100.-	Lieselotte Zitek	DM 20.-

Stimmt Ihre Konto-Nr. und Ihre Anschrift noch ?

Um teure Fehlbuchungen beim Einzug des Beitrages mit der Jahresmarke 1983 zu vermeiden, bitten wir dringend, Anschriften- und Kontenänderungen bis spätestens 15. Oktober 1982 an die Sektionsanschrift mitzuteilen.

Aus Osttirol

Kals - Neuer Höhenweg zum Kals-Matreier Törl

Der Kaiser Teil des neuangelegten Verbindungsweges zwischen der Bergstation der von Kals heraufführenden Glocknerblickbahn und der Bergstation der von Matrei kommenden Goldriedbahn wurde mit einer Bergmesse am 25. Juli eröffnet. Er führt über das Kals-Matreier Törl, ist familiengerecht (Weite 1,5 - 2m) ausgebaut und heißt nicht umsonst "Panorama-Planweg". Glockner-, Venediger- und Schobergruppe - das ist das große Panorama dieses Weges. Am Kals-Matreier Törl beginnt dann der Sudetendeutsche Höhenweg, der von dort über das Hohe Tor zu unserer Hütte führt.

Der südliche Ausläufer der Granatspitzgruppe ist damit um

einen attraktiven Höhenweg für jedermann bereichert. Der Obmann der Weggemeinschaft, Peter Rogl aus Kals, sagte in seiner Eröffnungsansprache, daß der Plan, diesen Weg zu bauen, schon vor Jahren geboren wurde, daß er aber durch den Bau der Goldried-Bergbahn eine besondere Aktualität erlangt hätte, die zur Realisierung dieses alten Planes führte. Wir beglückwünschen die Kaiser zur Vollendung ihres Vorhabens und sind der Überzeugung, daß Touristen und Gäste diesen nahezu ebenen Weg sehr begrüßen dürften.

K. Göttinger

50 Jahre Bonn-Matreier-Hütte

Am 7./8. August feierte unsere Nachbarsektion Matrei/Iseltal und Bonn auf der Hütte ihr "Goldenes Ehejubiläum". Bergfeuer loderten auf den Gipfeln, während in dem heimeligen Bergsteigerheim Ehrenvorsitzender Sepp Raneburger der illustren Schar der Festteilnehmer die lange Geschichte dieser ÖAV- und DAV-Hütte schilderte. Nicht nur die Bonner und Matreier waren mit ihren Vorsitzenden zahlreich erschienen, auch Prof. Oberwalder und Altbürgermeister Brugger, trotz seiner 80 Jahre.

Sonntag Morgen gaben Bergmesse und Predigt sowie ein Fest-

akt einen würdigen Rahmen; in einer prägnanten kurzen Ansprache ging Prof. Oberwalder auf seinen tiefen Respekt vor der Arbeit und den Leistungen in den Sektionen ein. Von diesen Leuten lebe der Alpenverein überhaupt. Der Alpenverein will aber ein guter Freund der Bevölkerung sein. Trotz verschiedener Auffassungen über Nationalpark und Kraftwerk solle man wieder zu guten alten nachbarschaftlichen Formen der Zusammenarbeit und Freundschaft finden.

Unsere Teilnehmer berichten

Im Mai in's Remstal (15.5.1982)

Am 15. Mai 1982 begann bei herrlichem Wetter unsere Remstalwanderung der Sektion Sudeten vom Parkplatz beim Freizeid in Strümpfelbach. Durch die Weingärten ging es zum Karlstein, einem Rastplatz, der eine einmalige Aussicht bietet. Nach kurzem Aufenthalt wanderten wir entlang des Waldes nach Strümpfelbach, wo bereits für die Durstigen und Hungerigen im Gasthaus Lamm der Tisch gedeckt war. Nach entsprechender Stärkung begann gegen 14 Uhr der zweite Teil unserer Wanderung. Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten dieses reizenden Ortes (zahlreiche Fachwerkbauten, Portal der ev. Kirche, Rathaus, usw.) wanderten wir durch die Obst- und Weingärten zur Y-Burg, dem Wahrzeichen von Stetten, und zu den Sieben Linden, einer geologischen Rarität.

Das Geburtstagskind des Tages, Edgar, improvisierte mit seiner Frau eine Kaffeetafel im Freien unter blühenden Obstbäumen, und man erfreute sich bei Kaffee und Kuchen des herrlichen Tages und der schönen Landschaft. Es war einfach "Spitze"!

Die Sonne hatte es an diesem Tag gut mit uns gemeint, und alle empfanden es sehr angenehm, als wir den Rückweg durch den Wald nahmen. Der Ausklang dieses Wandertages sollte im Jägerhaus oberhalb von Eßlingen stattfinden. Dort wurde der Durst des Tages mit Gersten- oder Rebensaft gelöscht. Die Feinschmecker wählten einen "Coup special", und erst gegen 19 Uhr wurde Abschied genommen.

Ein gelungener Ausflug in das nahe Weinland Remstal.
(26 Teilnehmer) Robert Friedel

Naturkundliche Lektion in den Rheinauen (5.6.1982)

Es war eine gute Idee unseres Tourenausschusses, eine naturkundliche Führung in unser Programm aufzunehmen. Kaum voraussehen war, daß sie aber zu einer praktischen Demonstration des aktiven Umweltschutzes und bis in den politischen Bereich sich bewegte. Es lag daran, daß Heinz Ebermann zur Führung einen hervorragenden Kenner dieser Landschaft gewinnen konnte, der sich ganz dem Schutz der Rheinauen verschrieben hat.

Man traf sich bei Sasbach an der Rheinbrücke am Nordende des Kaiserstuhls bei einem Informationsstand, der einen ausgezeichneten Überblick über die menschlichen Eingriffe in das Rheinbett veranschaulicht. Die Zerstörung dieses Biotops begann bereits 1817, als ein Graf Tulla mit der Rheinkorrektur begann, aber damit ein weites Überschwemmungsland zu fruchtbarer Bauland machte. Schlimmer war der Bau des

machte. Wenig bekannt ist, daß Adenauer anfangs der 50er Jahre den Franzosen den Weiterbau abtrotzte, der dann mit der tragbaren Schleifenlösung weitergeführt wurde. Ein kurzer Aufstieg führte zur Ruine Limburg und einem Aussichtspunkt, der einen fantastischen Überblick über diese herrliche Landschaft gab. Unübersehbar, mitten in den Auen Maste, die das Kraftwerk Wühl markieren. Hier war der Punkt, den unser Führer für seine Schilderung des Umweltbewußtseins der Kaiserstühler und der Elsässer auserkoren hatte, die zusammenstehen gegen jede Industriean siedlung und Kraftwerkbau und es nicht zulassen werden, daß dieses scheinbar brachliegende Land, der letzte Rest einer unvergleichlichen Landschaft, zerstört wird. Es war tief beeindruckend, er hat uns überzeugt.

Bezaubernd das zweistündige Gleiten der Boote durch das Tau-

Buschlandschaft mit ihren verschlungenen Wasserläufen, oft fischreich und spiegelklar, viele Meter tief. Verwünschte Wiesen mit nahezu allen einheimischen Orchideenarten, Singen der Nachtigallen morgens und abends. Was wir nicht erleben konn-

Jugend - Eiskurs auf der Berliner Hütte

Nachdem ich im Vorjahr einen Kletterkurs besucht hatte, wollte ich nun auch die Materie des Eises und Gletschers besser kennen lernen. So meldete ich mich zu einem Eiskurs.

Treffpunkt, Aufstieg zur Hütte, Quartier und Materialverteilung durch die beiden Bergführer Norbert und Reinhard waren wie im Kletterkurs und für mich nicht mehr neu. Am ersten Morgen wurden die Steigeisen den Bergschuhen angepaßt. Das war eine ziemlich langwierige Angelegenheit, da die Steigeisen ja genauestens passen und in jeder Situation bombensicher halten müssen. Es ist nicht gerade ein sehr schönes Gefühl, wenn man während des Frontalzackengehens plötzlich nur noch ein intaktes Steigeisen an den Füßen hat.

Als nächstes wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Gehen im weglosen Gelände stand auf dem Programm. Wir übten das Reibungsgehen und das Überqueren von Bächen. Den Höhepunkt stellte eine Schneefeldbegehung dar. Hier zeigte uns der Bergführer, wie man sich bei einem Sturz verhält, wie man ohne Steigeisen auf- und absteigt und wie man ein Schneefeld abfährt. Abends übte man mit uns die wichtigsten Knoten, wie zum Beispiel den Achterknoten, den Spierenstich mit Sicherung, den Mastwurf und Halbmastwurf, den Bandknoten und Prusikknoten. Auch das Einbinden in den Klettergürtel lernten wir.

Der nächste Tag brachte viel Neues, es ging zum ersten Mal auf den Gletscher. Die ersten Schritte mit den Steigeisen waren etwas unsicher, was sich aber bald änderte. Wir gingen bis zu einem Gletscherbruch. Dort lernten wir die Ecksteintechnik kennen. Als nächstes lernten wir mit dem Pikkol umzugehen und seine verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten kennen. Auch die Frontalzackentechnik und das Kräfte-dreieck lernten wir noch.

ten, schilderte unser Führer so farbenprächtig, daß es uns Wirklichkeit wurde. Eine Fahrt, die uns unvergeßlich bleiben wird.

Walther Nimmrichter

Am Mittwoch sollte sich zeigen, was wir gelernt hatten. Wir machten unsere erste Tour auf die Berliner Spitze 3253m. Als neues lernten wir an diesem Tag, wie man sich in einer Seilschaft verhält.

Als nächste Tour stand der Schwarzenstein 3368m auf dem Programm. An diesem Tag zeigte uns unser Bergführer eine Spaltenbergungsmethode, welche wir am darauffolgenden Tag noch besser kennenlernen sollten.

So lernten wir am Freitag die Loserolle, die Steigbügeltechnik und das Prusiken. Am Abend war Materialrückgabe und Materialkunde. Unter Materialkunde versteht man, was man zu einer Gletschertour als Material, Kleidung usw. benötigt, und was beim Kauf beachtet werden sollte. Auch was bei der Planung einer Tour berücksichtigt werden sollte, wurde uns erklärt.

Wenn ich so an diese Woche zurückdenke, fällt mir spontan die Kameradschaft in der Gruppe und der Bergführer, das spitze Wetter und viele andere kleine und große, angenehme und unangenehme Dinge, Situationen und Probleme ein. Ich kann ohne Übertreibung sagen, das war die schönste Woche meines noch jungen Bergsteigerlebens.

Jedem, der auch an so einem Kurs teilnehmen möchte, kann ich es nur empfehlen. Nur eines würde ich jedem raten, schon aus Kameradschaftsgeist und weil es so doppelt so viel Freude macht: legen Sie sich eine ordentliche Kondition zu. Sie werden sie brauchen können.

Margit Ludwig

(Die Sektion unterstützt die Ausbildung unserer Jugend, so auch diesen Kurs!)

Aus dem Sektionsarchiv

Vor 50 Jahren

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir vom ersten Skikurs, der auf unserer Sudetendeutschen Hütte stattfand. Er wurde von der Skiriege Matrei veranstaltet. Nun, die Sudetendeutschen konnten nicht nachstehen. Dem Hüttenbuch entnehmen wir hierüber folgendes Gedicht (auszugsweise), das vielleicht nette Erinnerungen wachrufen dürfte:

Vier Männer zogen über den Stein,
Es müssen wohl die Sudetendeutschen sein.
Eine Dame aus Prag, Frau ...mann
So eine Tur kam ihr gar nicht an.

Herr Stengl, Herr Borsch und Herr Thiele in der Mitte,
Doch Herr Dr. Schiller selbstverständlich voraus mit
riesenhaftem Schritte,
Schiller ist als Gipfelstürmer bekannt,
Trotz daß ihm die Sonne die Glatze verbrannt.

Herr Thiele, bekannt in der ganzen Bergwelt,
Das Skilaufen ihm aber besonders gefällt,
Er liebt die Berge und die Natur
in Verbindung mit einer Entfettungskur.

Florian, der Hüttenwirt, ein tapferer Held,
Der trotz tobendem Sturm die Hütte nicht verfehlt,
ist ein Vorbild im Steigen und Gehen.
Aber beim Abfahren war er immer als letzter zu sehn.

Schmarrn, Eier, Gulasch und Kartoffelsalat.
Schau, schau, was die Warwel alles hat,
Sie sorgt für gute Wirtschaft und gutes Essen,
Denn so a Skifahrer frißt ja wie besessen.

So ein Erlebnis hab ich noch nie gemacht:
Vom Nussing war heut eine Lawine niedergekracht.
Was das ein dummes Getrödel!
In Wirklichkeit warens ...manns Kartoffelknödel.

Frau ...mann, jetzt fang ma on.
Weil sies Knödelmachen gar soa guat konn.
Da Muntanitz ist von unten viel schiana anzuschau,
Weil sie si wegen der Lan nit tut getraun.
Dafia nimmt sie liaba Wechselbäder bei Nebel und Sunn
Und draht, weil sie recht braun sein will, sich recht oft umidumm.

Der Doktor mit die zwoa Schilder, dö Hock voll Eis
Kümmt mit die Ski recht oft ausm Gleis,
Er kunn recht gut Schußfahm und reißt oft an Stern,
Wenns noa so weiter geht, kunnts a Fußverrenkung no wearn.

Siegfried Trost

1932 war unsere Hütte von Florian Köll, dem Hüttenbaumeister, mit seiner Frau bewirtschaftet und hatte 521 Besucher, darunter 118 Sudetendeutsche. Der Höhenweg war fertiggestellt und der Schöttlerweg wurde geplant. Für die mittellose Witwe des am 27. Juni 1931 am Kendikopf tödlich abgestürzten 1. Hüttenwart Dr. Hanikirsch wurde ein Unterstützungsfonds mit spontanen Spenden von Kc 10 000.- eingerichtet. Sie bekam vom Alpenverein über Jahre eine monatliche Unterstützung.

Vor 25 Jahren

1957 nahm eine unserer Gründersektionen, Saaz, ihre Tätig-

Unsere Hütte stand auf Pachtgrund, der inzwischen von André Steiner auf die Agrargemeinschaft Nikoisdorf übergegangen war. In vielen Verhandlungen bemühte sich Karl Schöttner um den Kauf eines 1,5 ja großen Grundstücks um die Hütte, man kam zu keiner Einigung, die Bedingung war zu hoch: man sollte die Thieme-Jagdhütte auf der Äußeren Steinalm kaufen und ihnen in Pacht geben, dann könne man näherkommen.

noch immer offen. Dank des unermüdlchen Einsatzes von Dr. Zinke habete sich aber ein Lösungsweg aus dem 1,5 ha

Unsere kommenden Aktivitäten

Das Herbstprogramm:

- 11./12. September** **Im Wilden Kaiser - Gruttenhütte**
Treffpunkt: Samstag 10 Uhr Ellmau, Wochenbrunner Alm
Anmeldung und Mitfahrgelegenheiten bei
Astrid Niederhöfer, Eichenbrunnenweg 5 7302 Ostfildern, Tel. 0711-445321
- 25. / 26. September** **In den Allgäuer Alpen - Prinz Luitpold-Haus**
Treffpunkt: Samstag 7 Uhr in Hinterstein
Anmeldung und Mitfahrgelegenheiten bei
Franz Lösler, Bosslerstraße 9 7312 Kirchheim/Teck Tel. 07021-51424
- 22. bis 24. Oktober** **Herbst in den Vogesen**
Treffpunkt: Freitag 19 Uhr an der Grenze (Deutsches Zollhaus der Straße Breisach-
Colmar)
Anmeldung und Mitfahrgelegenheit bei
Klaus Svojanovsky, Edelweißstr. 2 6940 Weinheim Tel. 06201-53781
- 6. / 7. November** **Jahresausklang im Schwarzwald**
Treffpunkt: Samstag 10 Uhr am Parkplatz des Wanderheims des Schwarzwald-
vereins in Hinterlangenbach bei Schönmünzach/Murgtal
Anmeldung und Mitfahrgelegenheit bei
Dieter Hantschel, Marderweg 1 7251 Heimsheim, Tel. 07033-32287

Weitere Informationen finden Sie in unserem grünen Faltblatt "Touren und Veranstaltungen 1982"!

Der Arbeitseinsatz auf der Hütte

Für die Bauarbeiten in der Küche und in dem künftigen Waschraum suchen wir noch einige Schnellentschlossene, die mitmachen möchten:

12. bis 19. September : Leitung Heinz Ebermann

18. bis 26. September : Leitung Adolf Simon

Anmeldungen werden umgehend erbeten an: Heinz Ebermann, Brachetweg 20 7000 Stuttgart 75 Tel. 0711-479489

Wanderungen im Nürnberger Bereich

- Sonntag, 5. September** **Vom Schloßberg zum Hohenstein (Hersbrucker Schweiz) (Gehzeit 4 1/2 Std.)**
Treffpunkt: 9 Uhr beim Igl-Wirt in Schloßberg
Führung: Hans Nowak, Distelweg 4 f 8510 Fürth Tel. 0911-751559
- Sonntag, 19. September** **Der Gründlach und dem Simmelbach entlang (Gehzeit 3 1/2 Std.)**
Treffpunkt: 9 Uhr bei der Kirche in Heroldsberg (Sebalder Wald)
Führung: Hans Nowak, Distelweg 4 f 8510 Fürth Tel. 0911-751559
- Sonntag, 10. Oktober** **Rund um den Ernhofer Berg (Gehzeit 3 1/2 Std.)**
Treffpunkt: 9 Uhr am Marktplatz in Altdorf bei Feucht
Führung: Hans Nowak, Distelweg 4 f 8510 Fürth Tel. 0911-751559
- Sonntag, 31. Oktober** **Über das "Frauenkreuz" zur Gründlach (Gehzeit 3 Std.)**
Treffpunkt: 9 Uhr am Ortsplatz (Paulusstein) Buchenbühl bei Nürnberg
Führung: Hans Nowak, Distelweg 4 f 8510 Fürth Tel. 0911-751559
- Sonntag, 14. November** **Wanderwege in die Vergangenheit (Gehzeit 3 1/2 Std.)**
Treffpunkt: in der Nähe des Friedhofs von Eschenau (Bundesstraße 2 Richt. Lauf)
Führung: Hans Nowak, Distelweg 4 f 8510 Fürth Tel. 0911-751559

Unsere Stammtische

- Stuttgart:** jeweils freitags: 3. September, 1. Oktober, 5. November, 3. Dezember
Gaststätte Flurwirt, Flurstr. 2 Stuttgart 50 (Bad Cannstatt) Näheres: Robert Friedel, Tel. 0711-432167
- Kirchheim:** jeweils freitags: 17. September, 15. Oktober, 19. November, 17. Dezember
Gaststätte Glocke, Dreikönigstr. 2 Kirchheim/Teck Näheres: Paul Drescher, Tel. 07021-44631
- Nürnberg:** jeweils donnerstags: 9. September, 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember
Gaststätte Rosenhof, Boelkestr. 29 Nürnberg Näheres: Anton Schicht, Tel. 0911-834997
- München:** Termine zu erfragen bei Reinhold Will, Tel. 08171-3376

Grundsatzprogramm des Deutschen Alpenvereins zum Schutz des Alpenraumes

10 Thesen zum Inhalt:

1 **Keine neuen Hütten mehr!**

Die Erschließung der Alpen ist für den Alpenverein abgeschlossen. Es sollen deshalb keine neuen Hütten und Wege mehr gebaut werden.

2 **Neue Seilbahnen nur noch in erschlossenen Gebieten!**

Beim weiteren Seilbahnbau fordert der Alpenverein eine Beschränkung auf die bereits erschlossenen Zonen und die Ausweisung von Ruhezeiten für die noch nicht erschlossenen Gebiete.

3 **Keine weiteren Zweitwohnungen in den Alpen!**

Der Alpenverein fordert ein generelles Verbot von weiteren Zweitwohnungen in den Alpen, um der Gefahr der zunehmenden Zersiedelung und Fremdbestimmung zu begegnen.

4 **Keine Asphaltierung des Alpenraumes!**

Der Alpenverein wendet sich gegen eine Asphaltierung des Alpengebietes durch ein allzu dichtes Netz an Fernschnellstraßen, weil sie den Lebens- und Erholungsraum entwerten.

5 **Berglandwirtschaft besonders fördern!**

Der Alpenverein begrüßt die besondere Förderung der Berglandwirtschaft, weil sie einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der charakteristischen alpenländischen Kulturlandschaft leistet.

6 **Den Schalenwildbestand regulieren!**

Der Alpenverein fordert nachdrücklich die Reduzierung des Bestandes an Hirschen, Rehen und Gemsen in allen Gebieten, wo ein überhöhter Wildbestand den schützenden Bergwald vernichtet.

7 **Mehr Schutzgebiete schaffen!**

Der Alpenverein unterstützt die Einrichtung großflächiger Schutzgebiete in den Alpen, weil sie die natürliche Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt sichern helfen und damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft leisten.

8 **Keine Kernkraftwerke in den Alpen!**

In Kenntnis des Strahlenrisikos und der Abwärmelast lehnt der Alpenverein den Bau von Kernkraftwerken in den Alpen ab.

9 **Gleichwertiger Lebensstandard für die alpenländische Bevölkerung!**

Der Alpenverein erkennt die existenznotwendigen wirtschaftlichen Interessen der einheimischen Bevölkerung im Alpenraum an.

10 **Kein Raubbau im Interesse künftiger Generationen!**

Im Interesse der nachfolgenden Generationen verurteilt der Alpenverein jeden Raubbau an den Naturgütern (freie Landschaft, gesunder Boden, reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt, sauberes Wasser, Bodenschätze, reine Luft, gesundes Klima).